

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsfor-
schung und Lehrkräftebildung
an der Universität Paderborn

Nr. 50 August 2024

Liebe Leser*innen,

die Digitalisierung wird immer wieder als wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung benannt. Ein gewinnbringendes Beispiel hierfür können Sie auf S. 2 kennenlernen: das Projekt POLARIS. Es bietet Paderborner Lehramtsstudierenden online vielfältige Möglichkeiten, ihre forschungsmethodischen Kompetenzen zu vertiefen.

Darüber hinaus finden Sie Einblicke in die Arbeit des am PLAZ neu eingerichteten Qualitätszirkels oder die Unterstützungsangebote für Lehramtsstudierende beim Verfassen des Portfolios zu den Praxisphasen. Auf S. 4 finden Sie viele spannende Veranstaltungen aus dem Bereich der Lehrkräftebildung an der UPB.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Björn Heerdegen

Wir freuen uns über 50 Ausgaben des Markt-PLAZ!

Die Akteur*innen der Lehrkräftebildung tauschen sich in verschiedensten Formaten miteinander aus – von Vorlesungen und Tagungen über wissenschaftliche Fachpublikationen bis hin zu Social-Media-Posts. Wir freuen uns, dass der Markt-PLAZ mit nun 50 Ausgaben ein beliebtes und etabliertes Forum dieses Austauschs ist, in dem wir regelmäßig Aktuelles aus Lehrkräftebildung und Bildungsforschung in anregenden Texten präsentieren können. Den Anlass des 50. Hefts wollen wir nutzen, um einen kurzen Streifzug durch vergangene Ausgaben zu unternehmen und auch vorauszublicken.

„Neues vom Paderborner Lehrerbildungszentrum“ titelte im April 2000 das erste vierseitige

Heft. Neben Neuigkeiten aus der Primar- oder Sekundarstufe stellte ein Artikel unter der programmatischen Überschrift „Reformen initiieren, Lehre und Forschung unterstützen, Koordination verbessern“ das PLAZ vor. Übergreifende Aspekte von Lehrkräftebildung und Bildungsforschung standen von Beginn an im Fokus, wie Einblicke in die gelebte Praxis ebenso an der Universität Paderborn und in der gesamten Region.

Der Anspruch, alle Beteiligten der Lehrkräftebildung zu vernetzen, zeigt sich dementsprechend auch in den Artikeln des Markt-PLAZ. So finden sich beispielsweise Einblicke in Forschungsarbeiten von Promovierenden, Erlebnisberichte Lehramtsstudierender und Vorstellungen von Projekten, in denen Akteur*innen aus allen Phasen und Orten der Lehrkräftebildung Impulse setzen.

Innovation und Weiterentwicklung treiben dabei natürlich auch seit jeher alle an, die am Entstehen der Ausgaben mitwirken. In Heft sieben (Som-

mersemester 2003) wurde erstmals auf ein farbiges Layout gesetzt und die ersten Fotos waren in Nummer 12 (Wintersemester 2005/06) zu sehen – sie zeigten Lehr-Lern-Situationen und Impressionen einer Tagung. Seit der Frühjahrsausgabe 2022 erscheint der Markt-PLAZ achtseitig. Er erreicht mit einer Druckauflage von 750 Exemplaren sowie der Online-Ausgabe ein breites Publikum in Universität, Schule und Bildungsadministration. Zukünftig wird der Markt-PLAZ auch in der Universitätsbibliothek Paderborn als Printausgabe zugänglich sein. Ebenso wird das Universitätsarchiv alle erscheinenden Ausgaben in seinen Bestand aufnehmen.

Last but not least gilt es insbesondere noch eins zu sagen: Danke!

Wir bedanken uns bei allen Leser*innen, die dem Markt-PLAZ seit nunmehr 24 Jahren und 50 Ausgaben die Treue halten und bei allen, die am Entstehen der Hefte mitwirken. Alle Autor*innen, Redakteur*innen und Unterstützer*innen rund um Herstellung und Versand ermöglichen mit Herzblut und großem Engagement das Gelingen jedes einzelnen Hefts.

Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Kommunikation & Transfer der PLAZ – Professional School of Education und seit 2019 Mitglied des Redaktionsteams.



POLARIS – Neue Lernplattform unterstützt Studierende bei Forschungsarbeiten

Jetzt bietet nicht nur der Polarstern, lat. Polaris, eine Orientierung: seit Herbst 2023 ist POLARIS – die Paderborner Online-Ressource für Praxisforschung in Schule und Unterricht – online verfügbar. Die innovative Plattform wurde mit dem Ziel entwickelt, insbesondere Lehramtsstudierenden einen strukturierten Zugang zu empirischen Forschungsmethoden zu ermöglichen und sie während des gesamten Forschungsprozesses zu unterstützen.

Den methodischen Schwerpunkt bilden die Beobachtung, die Befragung per Interview oder Fragebogen und die Dokumentenanalyse.

POLARIS richtet sich an Studierende der Universität Paderborn, die ihre forschungsmethodischen Kenntnisse erweitern möchten und bietet einen klar strukturierten Weg zur erfolgreichen Umsetzung empirischer Untersuchungen, z.B. mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrerprofessionalität. Die Plattform fungiert als Selbstlernressource, die nach freier Zeiteinteilung online genutzt werden und auch von Dozierenden in ihre Lehrveranstaltungen eingebunden werden kann. So ermöglicht sie einen autodidaktischen Erwerb aller Kompetenzen zur Durchführung eigener Studien, etwa der Praxisstudie im Praxissemester des Lehramtsstudiums, von Hausarbeiten, Bachelor- oder Masterarbeiten. Auch zu Beginn der Promotion kann POLARIS eine lohnende Anlaufstelle sein.

Das Angebot bietet Unterstützung in allen forschungsmethodischen Belangen, wie dem Aufbau einer Forschungsarbeit, der Auswahl und Anwendung von Erhebungsmethoden oder der Auswertung von Daten und der Berücksichtigung forschungsethischer Aspekte.

Die Orientierung innerhalb von POLARIS erfolgt anhand eines Fließschemas. Mit Hilfe von Leitfragen wird hierbei jeweils ermittelt, welche Vorkenntnisse zu einem bestimmten Methodenschritt bereits vorliegen und welche Kompetenzen als Nächstes erworben werden müssen. Beispiele für solche Leitfragen sind „Sind Sie mit den Techniken der wissenschaftlichen Literaturrecherche vertraut und kennen Sie entsprechende Datenban-



Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi): Die neue Lernplattform POLARIS bietet Lehramtsstudierenden vielfältiges Material.

ken?“ oder „Haben Sie bereits eine Fragestellung für Ihre Forschungsvorhaben aufgestellt und formuliert?“.

Wird die Frage verneint, stehen jeweils eine Sammlung ausgewählter Literatur sowie weitere Medien bereit. Diese helfen Nutzer*innen dabei, sich gezielt in neue Kontexte empirischer Forschungsmethoden einzuarbeiten. Orientierung bieten dabei auch kurze Zusammenfassungen entsprechender Fachliteratur. Hierdurch können die Nutzer*innen vor der eigenen Lektüre abschätzen, ob diese zielführend ist. Direkte Links ermöglichen dann einen unmittelbaren Zugang zu den Volltexten und weiteren Tools.

„POLARIS befähigt die Studierenden, ihren Forschungsprozess eigenständig zu gestalten. Es fördert die Entwicklung forschungsmethodischer Kompetenzen und vermittelt ein tieferes Verständnis für den empirischen Forschungsprozess“, fasst Prof. Dr. Harry Kullmann, Leiter des Projekts, dessen Vorteile zusammen. Diese Schlussfolgerungen belegen erste Evaluationen.

Fabian G., der POLARIS bereits erfolgreich nutzte, betont: „Die Struktur von POLARIS hat mir geholfen, mich eigenständig in die empirische Forschung einzuarbeiten. Die klare Anleitung und die umfassende Literatursammlung haben meine Forschungsarbeit erheblich erleichtert.“

Die Lernplattform wird kontinuierlich ergänzt und verbessert. Zuletzt bereitgestellt wurden Empfehlungen zum wissenschaftlichen

Schreiben inklusive zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster sowie Einsatz großer Sprachmodelle wie etwa ChatGPT im Rahmen der eigenen Studien.

Initiiert und entwickelt wurde POLARIS in der AG Inklusionsorientierte Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung der UPB, die von Prof. Dr. Harry Kullmann geleitet wird. Die PLAZ – Professional School of Education unterstützt das Projekt.

Saskia Erichsmeier ist studentische Mitarbeiterin in der AG Inklusionsbezogene Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung und dem zugehörigen Projekt POLARIS

Hier geht es direkt zu POLARIS:



Lehrkraft werden und Lehrkraft sein – Einblicke in Berufswahl und -alltag

Die Frage der Studien- und Berufswahl ist für Schüler*innen spätestens zum Ende der Schulzeit eine besonders dringliche und fordert damit auch beratende Lehrkräfte heraus. Für alle, die gerne Lehrkraft werden möchten, bieten sich an der Universität Paderborn vielfältige Möglichkeiten, mehr über diesen spannenden, gesellschaftsrelevanten und (ob der Arbeitsumstände) viel diskutierten Beruf und den Weg dorthin zu erfahren. Dieser Artikel bietet einen ersten Überblick über die Infoangebote rund ums Lehramtsstudium an der Universität Paderborn und praxisnahe Einblicke in den Berufsalltag von Lehrkräften.

Jährlich bietet sich zu Jahresbeginn im Rahmen des Campustages Studieninteressierten die Möglichkeit, sich tiefgreifend über das Studium zu informieren und dabei die Universität Paderborn kennen zu lernen. Im Rahmen der landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ findet zu dieser Zeit der Campustag an der Universität Paderborn statt. Zuletzt konnten am 15. Januar 2024 Studieninteressierte den Campus und das Studienangebot der Universität Paderborn (UPB) erkunden sowie mit Hochschulmitarbeiter*innen und Studierenden ins Gespräch kommen. Zu den zahlreichen Programmpunkten zählten zwei Vorträge, in denen Mitarbeiter*innen der PLAZ – Professional School of Education aus dem Bereich Beratung und Information rund um das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn informierten. Individuelle Fragen zum Lehramtsstudium und zum Beruf einer Lehrkraft konnten im Vorfeld und im Nachgang am Infostand im Unifoyer (s. Foto) gestellt werden.

Dabei kommt immer wieder auch die Frage auf, ob es sich vor dem Hintergrund des Aufgabenpensums im Berufsalltag und der öffentlichen Berichterstattung noch lohne, sich für ein Lehramtsstudium zu entscheiden. – „Ja!“, sind sich Stefanie Aschoff-Hartmann und Tobias Reith einig. Die beiden Lehrkräfte sind an der PLAZ – Professional School of Education tätig und sehen die positiven Seiten des Berufs und seine großen Herausforderungen gleichermaßen.

Stefanie Aschoff-Hartmann war vor ihrer Abordnung 16 Jahre an einer Förderschule für den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in der Sekundarstufe I tätig und stellt neben dem Unterrichten insbesondere die Beziehungsarbeit als wichtigen Schwerpunkt ihrer Arbeit heraus: „Mich hat es immer begeistert, wenn ich hierdurch positive Weiterentwicklungen anbahnen konnte und begleiten durfte – insbesondere da, wo zuvor Misserfolgserfahrungen und Resignation vorherrschten. Zu einzelnen Schüler*innen habe ich auch noch heute Kontakt und es freut mich zu hören, dass sie verschiedene He-

erausforderungen für sich erfolgreich meistern.“ Tobias Reith blickt fünfhalb Jahre nach seinem Vorbereitungsdienst schon auf einen „großen Schatz an Erfahrungen, der jeden Tag noch wächst.“ Aktuell ist er in die PLAZ – Professional School of Education abgeordnet, ist sich aber sicher, dass ihn sein Weg wieder in die Schule zurückführen wird. „Meine Begeisterung für den Job rührt v. a. von den großen und kleinen Geschichten her, die der Schulalltag erzählt und von der intensiven Kommunikation und Beziehungsarbeit in jedem Moment des Schultages. Dies erstreckt sich auf alle Bereiche, in die ich mich mit meinen Stärken im Schulleben einbringen kann: natürlich das Fach- und Klassenlehrersein, die SV und unsere Tansania-AG und die Arbeit mit den Studierenden, die ihre Praxisphasen bei uns absolvieren.“

Als besondere Herausforderung des Berufsalltags für zukünftige Lehrkräfte fällt Stefanie Aschoff-Hartmann sofort die hohe psychische Belastung in der Arbeit mit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung ein. „Hier sind eine gute Feedbackkultur im Kollegium und eine fachliche Beratung durch die Schulleitung wie auch Impulse von außen, z. B. durch Beratung von Kolleg*innen oder Fachpersonen, sehr wichtig.“

Auch Tobias Reith nimmt die Lehrperson selbst in den Blick: „Im Arbeitsumfeld mit so vielen Ansprüchen – eigenen wie denen von außen – ist ein sorgsamer Umgang mit den eigenen Ressourcen ebenso wichtig wie die ständige Frage danach, was mir als Lehrperson eigentlich wichtig ist, wovon ich überzeugt bin und wofür ich mich einsetzen möchte. Aus dieser Haltung ist es mir möglich, im Schulalltag erfolgreich zu kommunizieren.“ Für alle, die sich für einen so anspruchsvollen wie vielfältigen Berufsalltag begeistern können, ist das Lehramtsstudium eine spannende Option. Die PLAZ – Professional School of Education bietet neben dem eingangs beschriebenen Campustag viele weitere Informations- und Orientierungsangebote für interessierte Schü-



Foto (PLAZ): Beim Campustag 2024 konnten Studieninteressierte alle Fragen rund ums Lehramt stellen.

ler*innen an. Die Mitarbeiter*innen des PLAZ informieren zum Lehramt bei Veranstaltungen wie der Digitalen Südwestfälischen Studieninfobörse, dem Langen Abend der Studienberatung oder in der Bundesagentur für Arbeit Paderborn. Darüber hinaus können sich Studieninteressierte jederzeit selbstständig von Zuhause aus in der Broschüre „Das Lehramtsstudium“ oder in dem Flyer „Lehramt studieren“ über das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn informieren. Beide Dokumente stehen auf der Homepage des PLAZ digital zu Verfügung. Fragen, die sich z. B. im Laufe des Stöbers in der Broschüre, dem Flyer oder auf den Webseiten ergeben, können jederzeit in einer der Sprechstunden des Bereichs Beratung und Information geklärt werden. Je nach Bedarf und Anliegen sind die Mitarbeiter*innen telefonisch, via Zoom oder vor Ort erreichbar. Alle Kontaktmöglichkeiten sind auf der Webseite des Arbeitsbereichs zu finden:

<https://plaz.uni-paderborn.de/ueber-uns/plaz-organisationsstruktur/bereich-beratung>

Dr. Tassja Weber und Friederike Laux sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Arbeitsbereich Beratung & Information des PLAZ.

Auszug aus dem Veranstaltungsangebot

- ab Mo 14. Oktober
- 16.15-17.45 Uhr
- Hörsaal G
Universität
Paderborn

Deutsche Literatur der Gegenwart und Gastdozentur von Nora Bossong

Einblicke in ihr Schreiben bieten im Rahmen der Ringvorlesung „Deutsche Literatur der Gegenwart“ bis Mitte November bedeutende Autor*innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Hieran knüpft anschließend Nora Bossong an. Die Bestsellerautorin wird in der 43. Gastdozentur für Schriftsteller*innen ihr Werk und dessen Entstehen reflektieren.
Weitere Infos: go.upb.de/PaderbornerGastdozentur

- ab Fr 1. November
- freie Zeiteinteilung
- digital
Universität
Paderborn

Online-Kurs „Einsatz digitaler Medien im Physikunterricht“

Der Kurs zum Einsatz digitaler Medien im Physikunterricht besteht aus kurzen Instruktionsvideos, zugehörigen Begleitmaterialien und vertiefenden Arbeitsaufträgen zur eigenständigen, zeit- und ortsunabhängigen Bearbeitung. Der zu erwartende Zeitaufwand beträgt mindestens 1,5 Stunden, kann bei Bearbeitung aller Materialien aber bis zu 45 Stunden umfassen.
Weitere Infos: go.upb.de/physikdigital

- Sa 9. November
- 9.30-15.45 Uhr
- Gebäude L
Universität
Paderborn

Wider den antidemokratischen Populismus

Um populistischen Tendenzen entgegenzuwirken, wird die Fähigkeit zum kritischen Denken sowie zur argumentativen Auseinandersetzung und diskursiven Debatte immer wichtiger. Gemeinsam soll im Rahmen der Tagung diskutiert werden, wie durch philosophische Bildung einem antidemokratischen Populismus begegnet werden kann.
Weitere Infos: go.upb.de/philo

- Do 21. November +
Mo 10. Februar
- 14.00-17.30 Uhr
- A4.311
Universität
Paderborn

Zahlen und Operationen im Mathematikunterricht der 1. Klasse

Damit Kinder gut in den Mathematikunterricht starten, bedarf es fundierter Kompetenzen. Die Teilnehmenden professionalisieren sich in dieser Fortbildung, Basiskompetenzen zum Zahlbegriffserwerb und zum flexiblen Rechnen im Zahlenraum bis 20 zu sichern und tragfähige Grundlagen für das weitere Mathematiklernen aufzubauen.
Weitere Infos: go.upb.de/matheunterricht

- Mo 20. Januar +
Fr 24. Januar
- ab 15 Uhr
- TP12 1.06
Technologiepark
Universität
Paderborn

Kinderschutz, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung

Eigene Handlungsmöglichkeiten im Umfeld von Kinderschutz, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung beleuchtet der Workshop eingehend. Im Zentrum stehen konkrete Fallbeispiele, die von den Teilnehmenden selbst eingebracht werden können und einen Praxisbezug zum Schulalltag herstellen sollen.
Weitere Infos: go.upb.de/kindeswohl

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung in der besuchten Veranstaltung wie beispielsweise ein Referat oder eine Seminararbeit. Sprechen Sie hierzu die Dozent*innen der jeweiligen Veranstaltung an. Neu eintreffende Hinweise auf Veranstaltungen wie Kolloquien, Exkursionen, Workshops, Seminare für unterschiedliche Fächer, aber auch fachübergreifende Themen finden Sie auf der täglich aktualisierten Homepage des PLAZ und im Veranstaltungskalender der Universität Paderborn:

plaz.uni-paderborn.de
uni-paderborn.de



Symbolbild „VRD – stock.adobe.com“.

Weitere spannende Veranstaltungen rund um Aspekte der Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn finden Sie auf den Webseiten des PLAZ. Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren, der Sie regelmäßig über bevorstehende Veranstaltungen informiert

plaz.uni-paderborn.de/transfer-und-kooperationen/fort-und-weiterbildungsangebote/tagungen-rund-um-aspekte-der-lehrerbildung

Neue Perspektiven auf die Studienzufriedenheit im Lehramt

Quo vadis, Lehramtsstudium? Die Frage, wohin und wie sich das Lehramtsstudium entwickeln sollte, treibt viele Akteur*innen der Lehrkräftebildung um. An der PLAZ – Professional School of Education der Universität Paderborn hat sich als Reaktion auf diese Frage zuletzt ein Qualitätszirkel gebildet. Dieser bringt Mitarbeitende und Lehramtsstudierende zusammen und setzt sich zum Ziel, Stärken und Stolpersteine im Lehramtsstudium zu identifizieren, um daraus Maßnahmen zur Steigerung der Studienzufriedenheit ableiten zu können.



Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi): Der Qualitätszirkel des PLAZ tagt regelmäßig.

Zum Hintergrund: Qualitätszirkel (QZ) sind Kommunikationsstrukturen, die einen kontinuierlichen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden unterstützen. Zentrale Idee eines QZs ist es, dass Studierende und Lehrende in einen Dialog über die Qualität von Studium und Lehre kommen. Gemeinsam gestalten sie einen Prozess, in dem die Perspektiven, Bedarfe und Ideen aller Beteiligten in die (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen und -fächern einfließen können. „Es geht um partizipative Qualitätsentwicklung, also um Teilhabe am Entwicklungsprozess“, beschreibt Maximilian Ostlinning das Ziel der QZ. Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Kulturwissenschaften angestellt und koordiniert ein Projekt zur fakultätsweiten Etablierung von Qualitätszirkeln. Neben dieser Funktion an der Fakultät ist er auch Mitglied

des Zirkels des PLAZ.

Der PLAZ-QZ nimmt alle Lehramtsstudiengänge der UPB in den Fokus. Der Zirkel besteht aus Mitarbeiter*innen des PLAZ und studentischen Vertreter*innen, die regelmäßig in den Austausch kommen und eine partizipative Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums an der Universität Paderborn gestalten. Neben den monatlichen QZ-Sitzungen fanden in den letzten beiden Semestern Zukunftswerkstätten statt, in denen weitere Lehramtsstudierende strukturiert Vorzüge des bestehenden Studiums sowie Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge vorgebracht haben – ein Format, das die teilnehmenden Studierenden wertschätzend annahm: „Der Qualitätszirkel ist ein Ort, an dem Studierende gehört werden“, waren sich Franziska Pradel und Karla Deitermann, beide Lehramtsstudentinnen, einig. Weitere

Austauschformate u. a. mit Lehrenden sind geplant.

Derzeit werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten vertiefend ausgewertet. Ferner ist geplant, das Format auch mit weiteren Akteur*innen der Lehrkräftebildung an der UPB durchzuführen. Interessierte, die am Qualitätszirkel mitwirken oder sich zum Thema austauschen möchten, können sich gerne per E-Mail an den PLAZ-Qualitätszirkel wenden:

✉ qz@uni-paderborn.de

Friederike Laux, Dr. Tassja Weber und Björn Heerdegen sind Mitglieder des PLAZ-QZ.

Die Zukunftswerkstatt wurde in drei Phasen durchgeführt: Kritikphase, in der wahrgenommene Probleme und Beschwerden offen geäußert werden können; Utopiephase, in der Idealvorstellungen skizziert werden; Realisierungsphase, in der erste, die Idealvorstellungen adressierende, Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden können.

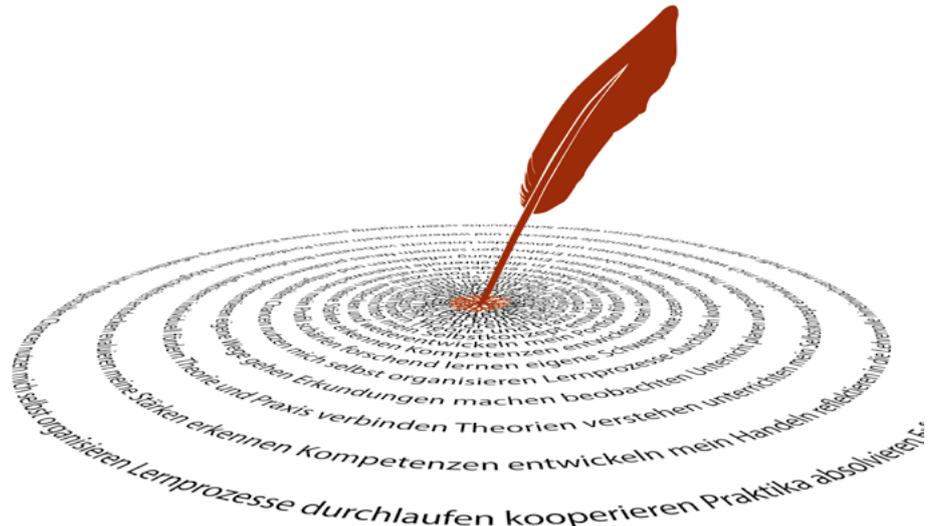
Das AIMS-Café – Individueller Austausch auf Augenhöhe

Wie können Lehramtsstudierende den Lernort Schule aus einer neuen Perspektive kennenlernen und wie gelingt es, Erfahrungen aus den Praxisphasen mit Blick auf die eigene, ganz individuelle Entwicklung (selbst-)kritisch zu hinterfragen? Raum zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen bietet das AIMS-Café, das Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn zur Arbeit an ihren Portfolios zum Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) offensteht.

Das Café findet mehrmals im Semester statt und ist ein wichtiger Bestandteil des Portfoliokonzepts AIMS. Hierbei handelt es sich um eine standortspezifische Ausgestaltung des landesweit verpflichtenden Portfolio Praxiselemente, das an der Universität Paderborn 2015 eingeführt wurde. Die Reflexion der Erfahrungen am Lernort Schule aus (berufs-)biografischer und professionsorientierter Perspektive spielt dabei eine übergeordnete Rolle. AIMS steht für zwei Dinge: Zum Einen verweist es auf das englische Wort aims, das Ziele bedeutet. Die Studierenden sollen sich also mit ihren eigenen Zielen auseinandersetzen. Zum Zweiten steht es als Akronym für Aufgaben, Impulse und Materialien, die standardorientiert zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen des EOP wird den Studierenden neben weiteren Begleitformaten im AIMS-Café die Möglichkeit geboten, an ihren Portfolios zu arbeiten. In den Räumlichkeiten des PLAZ können Studierende sich in entspannter Atmosphäre mit konkreten AIMS-Materialien auseinandersetzen, in den Austausch mit Kommiliton*innen und Lehrenden kommen oder „einfach nur“ am eigenen Portfolio schreiben. „Besonders toll fand ich das Gespräch auf Augenhöhe. Die Tipps in Bezug auf die Herangehensweise habe ich als hilfreich wahrgenommen – nicht nur in Bezug auf den Schreibprozess, sondern auch persönlichkeitsbezogen [...]“, berichtet eine Teilnehmerin von der Bereicherung durch das Café.

„Gewinnbringende und gelingende Portfolioarbeit braucht genau diesen Raum des Austauschs“, hebt Tanja Rotärmel, die das AIMS-Café als wissenschaftliche Mitarbeiterin des PLAZ betreut, die Idee hinter dem Unterstützungsangebot hervor. Im Austausch zwischen Studierenden



AIMS
Aufgaben Impulse Material
standardorientiert

Paderborner
Portfolio Praxiselemente

und Mitarbeiter*innen bewährte sich immer wieder das Credo der Bildungssoziologin Ilse Brunner, dass jedes Portfolio nur so gut sei, wie die Gespräche, die darüber geführt würden.

Den Erfolg dessen verdeutlicht auch eine Befragung zum Kompetenzerwerb im EOP, in der u. a. die Erfahrungen von Teilnehmenden des AIMS-Cafés erfasst wurden. Studierende hoben besonders häufig die Art der Begegnung mit den Lehrenden aber auch ihren Peers als positiv hervor.

Dieses Feedback motiviert zur Weiterentwicklung des AIMS-Cafés als praxisphasenübergreifendes Begleitformat. So soll es in Zukunft auch für Studierende geöffnet werden, die an ihrem Portfolio zum Berufsfeldpraktikum oder Praxissemester arbeiten möchten. Ausführliche Infor-

mationen zum AIMS-Konzept sowie die nächsten Termine des AIMS-Cafés sind im Web zu finden:

🌐 <https://plaz.uni-paderborn.de/lehramtsstudium/praxisphasen/portfolio-praxiselemente>

Miriam Stolcis hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin des PLAZ am AIMS-Café mitgewirkt.

Die Schauspieler*innen von PERFORM-LA: Ein Blick hinter die Kulissen

Wie oft kommt es schon vor, dass von Kolleg*innen verlangt wird, sich in einen Konflikt zu verwickeln? Im Rahmen von simulationsbasierten Prüfungsverfahren im Lehramtsstudium konnten sich zuletzt studentische Mitarbeiter*innen in dieser eher ungewöhnlichen Tätigkeit üben. Hierzu verkörperten sie in unterschiedlichen Situationen Schüler*innen, die versuchen, bestimmte Verhaltensweisen beim Gegenüber auszulösen. Dafür konfrontierten sie sich mit teils drastischen Aussagen, die als „Verbal Trigger“ bezeichnet werden. Im Projekt PERFORM-LA werden handlungsnahe Prüfungsformate für das Lehramtsstudium erforscht. Wichtiger Bestandteil sind Simulationen mit trainierten Schauspieler*innen, in denen die Studierenden ihre Fähigkeiten in geschützten und standardisierten Räumen zeigen können.



Foto (PLAZ): An der Universität Bremen sammelten (v.l.) Dr. Christoph Vogelsang, Carlo van Laak, Eike Schriegel, Ella Beer, Elena Seifert und Dr. Lea Grotegut weitere Daten.

„Da das Lehramtsstudium häufig der Kritik ausgesetzt ist, sich zu sehr auf theoretische Aspekte zu konzentrieren und die Umsetzung der Inhalte in die Praxis dadurch oft schwerfalle, versuchen wir, in unserer Forschungsgruppe praxisbezogene Prüfungsformate zu entwickeln“, skizziert Gruppenleiter Dr. Christoph Vogelsang die Ausgangslage. Um das zu ermöglichen, werden für die durchgeführten Simulationen viele Proband*innen benötigt. „Paderborn reicht uns dafür mittlerweile nicht mehr aus, sodass wir auch an anderen Universitäten ak-

tiv sind“, berichtet Vogelsang. Eine der letzten dieser Forschungsreisen führte das Team nach Bremen. „Bei einer längeren Anfahrt mit reichlich Proviant kommt auch schon mal eine gewisse Klassenfahrtstimmung auf. Das ist durchaus hilfreich, um in unsere Rollen zu schlüpfen und die Studierenden auf ihre Praxisfertigkeiten zu testen“, beschreiben die Teilnehmenden ihre Arbeit. Dabei simulierten sie verschiedenste Verhaltensweisen von Schüler*innen in typischen Interaktionen mit Lehrkräften und Eltern, was auf Video festge-

halten wurde. Carlo zeigte sich als interessierter Schüler, der sich ein physikalisches Phänomen erklären lassen möchte, zwei sich streitende Schülerinnen mimten Elena und Ella und Eike stellte einen Schüler mit mangelnder sozialer Anbindung dar. Den Studierenden der Universität Bremen wurde es also nicht gerade leicht gemacht, sich als professionelle Lehrkräfte hierzu zu verhalten. Während die Bremer Studierenden ihre Fertigkeiten als Lehrkräfte an den Stationen übten, konnten die Paderborner ihre schauspielerischen Erfahrungen weiter ausbauen und sich im Nachgang an der Auswertung dieses Projektes beteiligen. Aufgaben, die ihnen dabei zukamen, sind z. B. das Auswerten der Daten oder das Transkribieren des Videomaterials.

„Eine solch abwechslungsreiche Tätigkeit als Hilfskraft einer Forschungsgruppe ist nicht selbstverständlich. Deswegen sind wir alle umso glücklicher, Teil dieses Projektes sein zu dürfen und der zukünftigen Generation von angehenden Lehrkräften wichtige praktische Einblicke zu ermöglichen und als Teil ihres Studiums zu etablieren“, resümieren die Kolleg*innen ihren gewinnbringenden Einsatz.

Ella Beer, Carlo van Laak, Elena Seifert, Jasmin Heinrichs und Eike Schriegel sind studentische (SHK) und wissenschaftliche Hilfskräfte mit Bachelorabschluss (WHB) an der PLAZ – Professional School of Education in der Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA.

Redaktion i. A. des PLAZ-Direktoriums
Björn Heerdegen, Benjamin Osthaus

☎ 05251 60-4572

✉ presse@plaz.uni-paderborn.de

Autor*innen dieser Ausgabe:

Ella Beer, Saskia Erichsmeier, Björn Heerdegen, Jasmin Heinrichs, Friederike Laux, Eike Schriegel, Elena Seifert, Miriam Stolcis, Carlo van Laak, Dr. Tassja Weber

Der Markt-PLAZ erscheint zweimal jährlich jeweils zum Sommer- und Wintersemester in einer Auflage von 750 Exemplaren.

Ihr Artikel soll im Markt-PLAZ erscheinen? Reichen Sie Ihren Beitrag für die Sommerausgabe bis zum 1.12. und für die Winterausgabe bis zum 1.6. per E-Mail bei der Redaktion ein.

Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Technik startet an der Universität Paderborn

Neue Lehrerinnen und Lehrer braucht das Land! Die Universität Paderborn erweitert deshalb ab dem Wintersemester 2024/25 die Lehramtsausbildung um das neue Unterrichtsfach Technik. Zunächst starten Studiengänge im Bachelor of Education für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe) und an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe). Ab dem Wintersemester 2025/26 sollen darauf aufbauende Master of Education-Studiengänge beginnen.

„Ein Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Technik ist für alle interessant, die gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und von technischen Sachverhalten, Erfindungen und zukünftigen Entwicklungen begeistert sind“, beschreiben Prof. Dr.-Ing. Katrin Temmen und Dr. Gabriela Jonas-Ahrend, die an der Einrichtung der Studiengänge federführend beteiligt waren, den besonderen Reiz des neuen Studienfachs. Dieses zeichne sich auch dadurch aus, dass Theorie immer lebendig werde, da sie unmittelbar praktische Anwendung im Unterrichtsfach Technik findet. So werden die zukünftigen Studierenden nicht nur Hörsäle kennenlernen, sondern auch in modernen Laboren selbständig handwerklich arbeiten. Von Beginn an verbindet das praxisorientierte Studium den Aufbau tech-



Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi): Die modernen Labore der Universität Paderborn garantieren Praxiserfahrungen auf Spitzenniveau.

nischen Fachwissens und die Entwicklung praktischer Fähigkeiten mit der Entwicklung pädagogischer und fachdidaktischer Kompetenzen und orientiert sich dabei stets an gesellschaftlichen Herausforderungen und Innovationen.

Bewerbungen für die zulassungsfreien Studiengänge sind noch bis 21. September möglich. Ausführliche Informationen zum Studium des Unterrichtsfachs Technik für die Schulformen Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule (HRSGe) sind hier zu finden:

<https://www.uni-paderborn.de/studienangebot/studiengang/technik-lehramt-hrsge-bachelor>

Informationen rund um das Studium des Unterrichtsfaches Technik für die Schulformen Gymnasium und Gesamtschule (GyGe) finden Sie hier: <https://www.uni-paderborn.de/studienangebot/studiengang/technik-lehramt-gyge-bachelor>

Björn Heerdegen

Ausgezeichnete Leistungen in Lehramtsstudium und Ehrenamt

Im Rahmen der Abschlussfeier der Lehramtsstudiengänge werden besondere Leistungen mit mehreren Preisen gewürdigt. Im Rahmen der Feier im Juli wurden Kira Brinkwirth und Michèle Doré für ihr außerordentliches Engagement für die Studierendenschaft ausgezeichnet. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Programm „Balu & Du“ sowie Tätigkeiten im Fachschaftsrat Lehramt (FSRL) und verschiedenen universitären Gremien erhielt Kira Brinkwirth den von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gesponserten Preis. Der Preis des Philologenverbands wurde Michèle Doré für ihre jahrelange Öffentlichkeitsarbeit für den FSRL, die Leitung des Arbeitskreises Praxis-



Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi)

semester sowie ihr Engagement im Zentrumsrat der PLAZ - Professional School of Education verliehen. Ebenso wurden herausragende Abschlussarbeiten mit besonderem Praxisbezug mit Auszeichnungen durch die Alumni-Vereinigung PLAZEF und den Finanz-

dienstleister MLP geehrt. Dilara Sıdıka Doğan verfasste eine preiswürdige Masterarbeit zum Thema „Collocation Knowledge Among L2 Learners“. „Spontane Fokussierung auf Muster und Strukturen im Vorschulalter - Zusammenhänge mit arithmetischen Basiskompetenzen und vertiefende Untersuchung der Fokussierungsprozesse anhand von Eye-Tracking“ lautet der Titel von Teresa Mettes Masterarbeit, die ebenfalls prämiert wurde.

Allen Preisträger*innen gratulieren wir herzlich!

Björn Heerdegen